

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

50.

Donnerstag, am 10. December 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Die Rache eines Ehemannes.

Aus dem Französischen von G. D. Schmid.

An einem Maiabende des Jahres 1817 traten zwei Personen aus einer kleinen Thür des Schlosses des Grafen von G... in den Park ein, von dem das Schloß umgeben war; sie schritten nur erst aus der Thür heraus, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß für sie die Gegenwart eines Zeugen nicht zu fürchten war. Die eine in den Park eintretende Person war ein Mann und die andere eine Frau, deren unsichere Schritte eine gewisse Angst verriethen. Die Nacht verbarg gänzlich ihre Gesichtszüge und nur ihre Bewegungen ließen sich in der Dunkelheit erkennen. Plötzlich blieben die beiden Personen stehen, als wenn sie sich trennen wollten, und man hörte in dem Stillschweigen der Nacht ihre Küsse. Eine schwache, fast erstickte Stimme, die der zitternden Frau angehörte, sagte ganz leise:

„Adieu, armer Freund!“

„Adieu!“ antwortete die Stimme des Mannes, „Adieu, Henriette, aber morgen!“

„Morgen!“ wiederholte die junge Frau mit einer Bewegung, die Schrecken verrieth. „Ach, verzeihe mir, wenn ich nur mit Schrecken an den morgenden Tag denke! Offen gestanden, glaube ich niemals den Muth zu haben, den Plan auszuführen, welchen wir so eben mit einander entworfen haben.“

„Denkst Du wirklich? Allmächtiger Gott! Du hast Dein Wort durch Schwüre mir verpfändet, Du hast gelobt, unserm wohlangelegten Plane zu folgen, und jetzt wirst Du muthlos! Hörin, bedenke, daß der morgende Tag der bestgewählte für unser Vorhaben ist. Dein Mann wird morgen nicht im Schlosse sein und den ganzen Tag und selbst die Nacht in L... zubringen. Ich werde kommen, Dich allein finden, und Du wirst mir folgen! In einiger Entfernung vom Park wird eine Postchaise zu unserer Aufnahme bereit sein, und wir werden in das Land reisen, wo Du zu leben wünschest. Liebst Du denn nicht mich nur allein, würden wir ohne einander leben können,